

Aktuelle katholische Probleme sind geklärt!

Der Teufel sitzt im Vatikan!

Die aktuellen Probleme der katholischen Kirche haben allerhand an Reaktionen hervorgerufen. Psychologen, Soziologen oder Politologen hatten einen starken Hang dazu, die abstruse Haltung der katholischen Kirche zur Sexualität und speziell den Zölibat mit den nun aufgefliegenen Geschehnissen vergangener Jahrzehnte in Verbindung zu bringen.

Kirchliche Weise wiesen solches zurück und vermuteten die Achtundsechzigerbewegung, die sexuelle Aufklärung, Herbert Marcuse und Wilhelm Reich als Ursache.

Auf die theologisch naheliegenste Erklärung kam nur einer:

DON GABRIELE AMORTH, DES PAPSTES CHEFEXORZIST!

Er deckt auf! "Im Vatikan haust der Teufel!"

"Wenn die Rede vom 'Rauch des Satans' ist, der in die heiligen Räume eingezogen ist, dann ist das wahr - auch, was die jüngsten Berichte über Gewalt und Pädophilie angeht", so Don Gabriele. Denn es gebe Kardinäle, die nicht an Jesus glaubten, und Bischöfe, die Verbindungen zum Teufel hätten!



Don Gabriele Amorth weiß es genau. Er ist der vatikanische Teufelsexperte.

SPIRIT RELEASE - das internationale Zentrum für Geisterforschung stellt Amorth so vor:

Gabriele Amorth, ist seit 1985 Exorzist der Diözese Rom. Das moderne Denken lässt die biblischen Aussagen vom Teufel und der Teufelsaustreibung (=Exorzismus, von griech. orkos= Eid, Schwur) kaum mehr gelten. Berichte über selbsternannte Exorzisten bringen die kath. Kirche in ein schiefes Licht. 1990 stellte der Vatikan allen Bischofskonferenzen ein Dokument zu, worin die künftige Handhabung des Exorzismus beschrieben ist. Von einem Exorzisten wird vor allem verlangt, dass er zwischen Krankheit, Umsessen- und Besessenheit unterscheiden kann.

Frage an Amorth: *Warum glauben die Leute nicht mehr an den Teufel?*

"Ich persönlich bezweifle, dass die Leute heute nicht mehr an den Teufel glauben. Der Teufel existiert - und wie! Die Civiltà Cattolica (Zeitschrift der Jesuiten) hat auf einem Kongress eine Studie mit erschütternden Zahlen vorgestellt: ca. 12 Millionen Italiener wenden sich an Kartenleser, Zauberer, Hexer, satanische Sekten... Sie zahlen für eine Antwort oder einen Rat und Tausende für eine Behebung.» Das ist ja ein Riesengeschäft. Wie kann man so etwas erklären? Wenn der Glaube abnimmt, nimmt der Aberglaube auch unter gebildeten Leuten zu. Heute existieren in Rom über 100 satanische Sekten. In Europa gibt es einen großen spirituellen Niedergang. Der Glaube schwindet. Die Zahl der Kirchgänger fällt ins Bodenlose. Ich betrachte die Europäer als ein Volk von getauften Heiden. Scheidung, Abtreibung, Auflösung der Familien: eine Katastrophe."

Frage: *Glauben Sie, dass der Teufel real gegenwärtig sein kann?*

"Satan ist ein wirkliches, persönlichgeistiges Wesen. Er gehört zu den Abertausenden von Gott geschaffenen Engeln. Wie alle Engel war der Teufel einst glücklich und gut, erlag dann aber einer Versuchung. Es steht fest, dass sich Satan und seine Anhänger aus eigener Schuld in Dämonen verwandelten, weil sie sich nicht in den Dienst Christi stellen wollten. Die Dämonen sind persönliche Wesen, weil sie Freiheit und Willen besitzen. Sie sind geistige Wesen, reine Geister, weil sie keine Seele und keinen Leib haben wie der Mensch. Darum benützen sie manchmal den Körper der Menschen."

Frage: *Durch welche Ritzen der Persönlichkeit kann sich der Teufel einschleichen?*

"Satan benützt 4 Wege, um von einer Person Besitz zu ergreifen: Die Erlaubnis Gottes, z.B. bei Heiligen, die von Dämonen besessen waren. Eine Verfluchung, die auch ohne den aktiven Beitrag der besessenen Personen wirksam werden kann. Diese Menschen sind Opfer ohne Schuld. Freilich wirkt eine Verfluchung viel seltener, wenn der Betroffene im Stand der Gnade ist, betet und regelmäßig die Sakramente empfängt. Die anhalten-



Sex ist katholischerseits längst als eine ganz verteufelte Sache enttarnt worden!

de Todstunde. Der Einfallsort des Teufels ist hier offensichtlich. Das beste biblische Beispiel dafür ist Judas Iskariot. Wie oft wird Jesus versucht haben, Judas von seinen Mängeln zu reinigen. Judas war ein Dieb, und als er sich entschloss, Jesus zu verraten, sagt das Evangelium: «Und der Satan ergriff Besitz von Judas» (Lk 22,3). Wiederholt habe ich es mit Personen zu tun gehabt, die im Zustand der eingewurzelten Sünde lebten. Ein Rauschgift-händler hatte unter Drogeneinfluss ein Mädchen vergewaltigt und an einem bewaffneten Überfall teilgenommen. Er kam zu mir, um seiner Mutter und seiner Schwester, die ihn begleiteten, eine Freude zu machen. Ich hatte keine 30 Sekunden über ihn gebetet, da fiel er schon in Trance und begann fürchterlich zu schreien. Sofort brach ich den Exorzismus ab und sagte ihm, dass er von einem Dämon besessen sei. Er antwortete mir: «Das weiß ich, und es ist mir recht, weil ich es so haben will.» Kontakte mit satanischen Sekten, Magiern, Hexern, teuflischen Bluthunden, Okkultismus, Spiritismus... Wenn jemand solchen Dingen nachgeht, öffnet er dem satanischen Einfluss und der Besessenheit Tür und Tor.»

Frage: *In wie vielen Fällen haben Sie die Gegenwart des Teufels festgestellt?*

"Ich persönlich habe es bisher mit ungefähr 12 schweren Fällen zu tun gehabt. Doch die Personen, die bis zu mir gelangen, sind selektioniert. Jeden Montag erhalte ich Anrufe von Menschen, die um Hilfe bitten. Im Schnitt stelle ich bei zwei Drittel der Fälle fest, dass eine Audienz unnötig ist. Beim restlichen Drittel kann ich erst nach einem oder mehreren Exorzismen sehen, ob es sich um wirkliche Teufeleien oder um paranormale Phänomene handelt, die ein Exorzist natürlich auch kennen muss. (...) Wir Exorzisten, die wir den Bösen bekämpfen, sind nur wenige. Um dem Satan entgegenzutreten genügt Weihwasser und ein Kruzifix, aber um ihn endgültig zu besiegen, kann es 14 Jahre dauern. 1986 bis heute, haben sich 12.000 Personen an mich gewandt."

Don Gabriele fordert, in jeder Diözese einen Exorzisten einzusetzen. Er selbst arbeitet bereits sieben Tage die Woche: "Ich kann nicht überall sein."



So etwa sieht der 84-jährige offizielle Exorzist des Vatikans die teuflische Gesamtlage.

Daher kein Wunder, wenn er auch weiß, woher die aktuellen katholischen Probleme stammen, nämlich vom Teufelszeug im Vatikan. Gegenüber der italienischen Zeitung LA REPUBBLICA stellte er fest, man sei nirgends vorm Antichrist gefeit: **"Im Vatikan haust der Teufel. Wenn die Rede vom 'Rauch des Satans' ist, der in die heiligen Räume eingezogen ist, dann ist das wahr - auch, was die jüngsten Berichte über Gewalt und Pädophilie anbelangt"** Amorth rechnet allerorts mit dem Teufel: "Der Dämon arbeitet überall. Einmal hat mir die Madonna von Medjugorje gesagt, sobald sich jemand dem Herrn anvertraut, eilt sogleich der Dämon herbei. Der Teufel ist in Fatima, in Lourdes, überall. Und ganz sicherlich ist er im Vatikan, dem Zentrum des Christentums."

Könnte auch der Papst vom Teufel besessen werden? "Theoretisch ja. Allerdings verfügt der Heilige Vater über einen Trupp von Schutzengeln. Wenn ein Papst natürlich in Todstunde lebte. Aber diesen Fall hat es in der Geschichte nie gegeben. Selbst Alexander VI., der als schlechtesten aller Päpste angesehen wird, war der Jungfrau sehr ergeben und hat die meisten seiner Irrtümer vor seiner Ernennung zum Papst begangen. Als Papst hat er keine Dokumente verfasst, die der Lehre zuwiderlaufen. Als Papst war er größtenteils korrekt. Aber in Theorie ist das möglich. Wenn Heilige besessen sein können, dann auch der Heilige Vater."

Wie der Teufel konkret wirkt. Amorth kennt den Fall des Kurienprälaten Tommaso Stenico, der 2007 von Dämonen dazu gebracht wurde, einen Strichjungen in den Räumen der ehemaligen Hl. Inquisition zu empfangen. Er sei Opfer eines "teuflischen Plans" geworden, gab der Geistliche damals zu seiner Verteidigung an. Es gibt eben keinen perfekten Schutz vor dem Teufel. Auch Rosenkränze seien nicht 100-prozentig sicher. Und die Missbrauchsfälle, ist dafür der Teufel verantwortlich? " Alles Böse existiert aufgrund der Intervention des Teufels, einschließlich der Pädophilie." Teuflische Probleme bewegen jetzt den Vatikan, denn " der Teufel lebt im Vatikan. Er hat die Vertrauen der Menschen gewonnen. Die Folgen sind sichtbar. Wir haben Kardinäle, die nicht an Christus glauben, Bischöfe, die mit Dämonen verbunden sind. Wir haben diese Geschichten mit der Pädophilie."



war hier der Cartoonist dem Teufel schon auf der Spur?

Als konkretes Beispiel wie der Teufel im Vatikan wirkt, führt Amorth den Fall Estermann an: Alois Estermann war Kommandant der SCHWEIZER GARDE, er und seine Frau wurden 1998, nur wenige Stunden nach seiner Ernennung, ermordet aufgefunden. Als Täter gilt nach Darstellung des Vatikans der Gardeoffizier Cédric Tornay - er soll nach dem Doppelmord den Freitod gewählt haben. An dieser offiziellen Lesart des Geschehens gibt es jedoch erhebliche Zweifel. Gemäß eines Berichtes der TIMES widersprach die Familie Tornays dieser Version des Vatikans vehement - es habe demnach einen "homosexuellen Hintergrund" der Tat gegeben, es sei zudem eine vierte Person involviert gewesen, deren Identität nie bekannt gegeben worden sei. Die italienischen Behörden waren an der "Aufklärung" des Verbrechens nicht beteiligt. Amorth: "Sie haben alles sofort verschleiert, daran sieht man den Grad der Fäulnis".



2004 hat der Karikaturist Deix die Geschehnisse am Priesterseminar St. Pölten auf diese Art dargestellt. Dahinter steckte wohl zweimal der Teufel: hinterm Priesterseminar und hinterm Manfred Deix!



Was kann heute darum dem Vatikan und der katholischen Kirche noch helfen? Der Exorzismus! Treibt sie aus! Die Teufel aus dem Vatikan und die Mitglieder aus der Kirche!